Verband Hessischer Fischer e.V.

Anerkannte Naturschutzvereinigung

Verband Hessischer Fischer e.V. * Rheinstraße 36 * 65185 Wiesbaden

Wiesbaden, 4.8.2014

Millionen Küken getötet

Die Zustände, die in dem Artikel von Frau Rippegather erklärt werden und auf die die hessische Landestierschutzbeauftragte Frau Dr. Martin empört reagiert, sind nicht neu. Diese „Auswüchse“ sind seit ca. dreißig Jahren bekannt, bzw. Standard in der Masttierhaltung. Die Naturschutzverbände allen voran der Verband Hessischer Fischer haben diese Zustände seit Jahren öffentlich angeprangert und auch den politisch Verantwortlichen unzählige Male schriftlich zukommen lassen. Doch bisher haben die u.a. geschilderten routinemäßigen Verstümmelungen zu keinem Wechsel geführt. Unabhängig welcher Couleur die Vorgängerparteien in der Regierungsverantwortung waren, die Feststellungen und Äußerungen sind bis heute die Gleichen geblieben. *„Besonders problematisch sei die Anpassung der Tiere an die Haltungsformen“*, hier wäre es ja wohl an der Zeit die Haltungsformen an das Tierwohl anzupassen und nicht umgekehrt.

Fast jeden Monat haben wir im Staatsanzeiger für das Land Hessen Bekanntmachungen über Erweiterungen und Betrieb von Hähnchenmastanlagen und Schweineställen – dabei geht es ganz lapidar um Erweiterung von beispielsweise 39.000 Stellplätze auf 79.000 Mastgeflügelplätze – dies wird von den zuständigen Regierungspräsidien in Hessen ausnahmslos genehmigt. Tierschutz interessiert die Genehmigungsbehörden nicht. Unsere tierschutz- und naturschutzfachlichen Einwände werden immer mit der Begründung abgewiesen, dass keine Verpflichtung besteht, eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Da könnte eine Landestierschutzbeauftragte einmal vorstellig werden, genauso könnte sie zur tonnenweise Tötung von Fischen an Wasserkraftanlagen öffentlich Stellung nehmen. Aber vielleicht überschätze ich den Einfluß einer Tierschutzbeauftragten, die vom Land Hessen wahrscheinlich nur als „Gewissensberuhigung“ der politisch Verantwortlichen eingestellt wurde.
Wer auf erneuerbare Energien setzt, muss auch in Kauf nehmen, dass Fische in Mitleidenschaft gezogen werden und außerdem werden dabei keine Tiere gequält oder haben Sie, Frau Martin, schon einmal ein paar Fische schreien hören ?
Also alles im GRÜNEN Bereich -
Die zuversichtliche Bewertung von Frau Martin, dass die Koalitions-Vereinbarung der hessischen Landesregierung wichtige Punkte zur Verbesserung des Tierschutzes enthalte ist gut, aber Papier ist geduldig. Die Politik wird schon dafür Sorgen, dass die „Verbesserungen“ nicht umgesetzt werden, denn am Ende könnten sie dem Bauernverband und der Energie-Lobby Schaden zufügen, und diese Menschen sind ja auch schützenwerte Lebewesen.
So bleibt es mit Sicherheit wie es ist und die nächsten Jahrzehnte erscheinen wie die Jahre zuvor solche Artikel zur Füllung des Sommerlochs.

VHF/Presse ghs
Günter Hoff-Schramm

aktuell = aktuell = aktuell PRESSE-Information

Hauptgeschäftsstelle:
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611-302080
Telefax: 0611-301974

eMail: vhf@hessenfischer.net
Internet: www.hessenfischer.net

Bankkonto:
Deutsche Bank Wiesbaden
Kto.-Nr. 0300145 (BLZ 510 700 24)